



WIRKUNGSBERICHT



Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.
Fulda

skf-fulda.de

Gegenstand und Umfang des Berichts: Dieser Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten des Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Fulda. Herausgeber ist Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Fulda, Rittergasse 4, 36037 Fulda, Telefon 0661 8394-0. Ansprechpartnerin ist Sarah Muth (Geschäftsführerin)





Ursula Schmitt,
Vorstandsvorsitzende

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unsere Beratungsstellen erleben täglich die psychosozialen Nöte von Frauen und Familien, denen es seitens der Politik an Unterstützung im Alltag fehlt. Durch massive Kürzungen der Sozialausgaben droht unser soziales Netz zu zerreißen, und die Zahl der Härtefälle nimmt weiter zu. Besonders Frauen benötigen konkrete frauenpolitische Zusagen, insbesondere beim Schutz vor Gewalt und in der Kinder- und Jugendhilfe.

Investitionen in Frauen, Kinder und Jugendliche sind Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft und tragen maßgeblich zum sozialen Zusammenhalt bei.

Das vergangene Jahr brachte zahlreiche Veränderungen im Ortsverband Fulda mit sich, die neue Strukturen erforderlich machten. Die Kapazitäten in Frauenhäusern wurden erweitert, und die Beratungsstelle für Kinderschutz wurde aufgestockt.

Dank des professionellen und kreativen Engagements unserer Mitarbeitenden in den unterschiedlichsten Bereichen sind wir in der Lage, unsere Aufgaben erfolgreich zu bewältigen und unseren Auftrag zu erfüllen.

Mit Mut und Entschlossenheit werden wir auch im kommenden Jahr neue Schritte wagen. Allen Unterstützerinnen, Unterstützern und Förderern sagen wir ein herzliches Dankeschön für ihre wertvolle Begleitung auf diesem Weg.

Herzliche Grüße,
Ihre Ursula Schmitt

Vorstandsvorsitzende
Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Fulda



„Das Engagement vieler Ehrenamtlicher im Dienst hilfsbedürftiger Frauen und benachteiligter Kinder ist nicht hoch genug zu bewerten.“

Marianne Link

„Das Engagement vieler Haupt- und Ehrenamtlicher im Dienst hilfsbedürftiger Frauen und benachteiligter Kinder ist nicht hoch genug zu bewerten. Es ist mir ein großes Anliegen, diese professionelle, wirkungsvolle Tätigkeit mit Spenden nachhaltig zu unterstützen und damit auch notwendige Projekte zu fördern, die jenen zugutekommen, die im Leben viele „Stolpersteine“ zu überwinden haben. Gerade Kinder, die nicht behütet aufwachsen, brauchen ein gesundes Selbstbewusstsein, inneres Gleichgewicht, erlebte Harmonie und das Gefühl, wichtiges Glied unserer Gesellschaft zu sein. Nur so werden sie befähigt, gesunde Wurzeln zu bilden, um hineinzuwachsen in ein Leben, das ihnen viel abverlangen wird. Und nicht zu vergessen: Die Kinder von heute sind die Mütter und Väter von morgen! Ich weiß alle jene in guten Händen, die diese wertvolle Hilfe erfahren dürfen, wünsche allen Ehrenamtlichen viel Erfolg und ihren Schützlingen eine sichere Zukunft und Gottes spürbare Nähe.“



„Die SkF-Projekte passen gut zu unserem Leitmotiv der uneigennützigen Hilfe.“

Andreas D'Errico
Rotary Club Rhön, Fulda

„Service above self“ – diesem Leitmotiv von Rotary International hat sich auch der Rotary Club Rhön verschrieben. Gerade die Unterstützung von benachteiligten Kindern betrachten wir als eine der großen Herausforderungen für unsere Gesellschaft. Wir freuen uns besonders, dass wir mit dem SkF seit vielen Jahren einen Partner an unserer Seite haben, mit dem wir vertrauensvoll zusammenarbeiten und der auch den Gedanken der selbstlosen Hilfe durch den Einsatz von vielen Ehrenamtlichen

umsetzt. Die Möglichkeit, auch aktiv an der Ausgestaltung von Projekten mitzuwirken, motiviert unseren Club zusätzlich. Die SkF-Projekte „MOGLI“ und „Rosenbrot“ liegen uns besonders am Herzen und sind fester Bestandteil unseres regionalen Engagements.



„Der SkF leistet unverzichtbare Arbeit für die Gemeinschaft und für Frauen in Not.“

Margarete Ziegler-Raschdorf,
Politikerin

„Meine Verbundenheit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) begann bereits in meiner Kindheit, geprägt durch das Engagement meiner Mutter, Elisabeth Raschdorf, einer der Mitbegründerinnen des SkF und selbst Heimatvertriebene aus Schlesien. Ihr unermüdlicher Einsatz für Menschen in Not und ihre tiefe Hilfsbereitschaft, trotz des eigenen schwierigen Neuanfangs nach der Vertreibung haben früh meine Perspektive auf soziale Verantwortung und Unterstützung geformt. Als Vorsitzende des Sozialausschusses der Stadt Fulda hatte ich später die Gelegenheit, diese persönliche Verbindung in meine berufliche und politische Tätigkeit einzubringen. Ich habe den SkF wiederholt eingeladen, seine Arbeit im Rahmen von Ausschusssitzungen vorzustellen, um Bedeutung und Erfolge dieser wichtigen Institution einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Diese Initiativen halfen, den SkF und seine wichtigen Projekte, wie das Frauenhaus, stärker in das gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken.“

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass meine Beziehung zum SkF über die Jahre geprägt ist durch persönliche, berufliche und politische Erfahrungen. Der SkF ist eine feste Größe in Fulda und leistet unverzichtbare Arbeit für die Gemeinschaft und für Frauen in Not. Die Unterstützung und Weiterentwicklung dieser Institution liegen mir besonders am Herzen.“



Professionelle Hilfen für Frauen & Familien

Der Sozialdienst katholischer Frauen – kurz SkF – ist ein katholischer Frauen- und Fachverband der sozialen Arbeit. Kernthemen sind die Chancen- und Teilhabegerechtigkeit für Frauen, Kinder und Familien sowie Hilfsangebote für Menschen in Notsituationen.

Ins Leben gerufen wurde der SkF im Jahr 1899 von der Mutter, Frauenrechtlerin und Politikerin Agnes Neuhaus in Dortmund. Gemeinsam mit Gleichgesinnten zeigte sie als eine der Ersten auf, dass es Not- und Konfliktsituationen gibt, von denen Frauen besonders betroffen sind und in denen Frauen anderen Frauen in besonderer Weise helfen können. Damals wie heute tritt der SkF vor allem für sozial benachteiligte Frauen und ihre Familien ein – unab-

hängig von ihrer ethnischen Herkunft oder Religion. Der SkF engagiert sich immer wieder auch gesellschaftspolitisch für die Interessen von Frauen und ist in Sozial- und Familienfragen ein wichtiger Partner für den Gesetzgeber.

Aktuell führt der Sozialdienst katholischer Frauen das Werk seiner Gründerin mit 10.000 Mitgliederinnen und Mitgliedern, 9.000 ehrenamtlichen und 6.500 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern deutschlandweit in einem zentralen Gesamtverein und mehr als 138 Ortsvereinen fort. Die SkF-Ortsvereine sind Träger von Dutzenden Beratungs- und Interventionsstellen, Mutter-Kind-Einrichtungen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Adoptions- und Pflegekinderdiensten sowie Frauenhäusern.

Einer dieser Ortsvereine ist der SkF Fulda. Seit 1954 setzt sich der juristisch eigenständige Verein mit unterschiedlichsten Projekten für die Menschen in der



Region ein. Im Fokus stehen Hilfsangebote für Frauen und Männer, Familien, Kinder und Jugendliche sowie Menschen in schwierigen Lebenslagen. Unbürokratische und schnelle Hilfen in Notlagen und Schutz vor Gewalt gehören zu den Kernaufgaben des SkF Fulda. Dazu tragen derzeit 55 hauptberufliche Mitarbeitende sowie rund 250 Ehrenamtliche in elf Arbeitsbereichen bei. Der Ortsverein Fulda wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt, dem drei Frauen angehören. Die Geschäftsführung ist an eine hauptberufliche Geschäftsführerin delegiert. Zur spirituellen Begleitung steht dem Verein ein geistlicher Beirat zur Seite.

Hilfe für Frauen & Mädchen

Unterstützung für Familien

Beratung in Not- & Konfliktsituationen

Schutz vor Gewalt

Angebote für psychisch Erkrankte

Da sein, Leben helfen.

„Da sein – Leben helfen“, dieses Motto prägte Agnes Neuhaus, die Gründerin des SkF, die sich bereits vor über einem Jahrhundert für benachteiligte Gruppen wie Frauen, Kinder, Kranke und Arme einsetzte. Doch auch im Jahr 2024 sind Frauen, die die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, auf zahlreichen Ebenen immer noch strukturellen Benachteiligungen ausgesetzt sind, sei es in finanzieller, beruflicher, sozialer, gesundheitlicher oder politischer Hinsicht.

Frauen sind stärker armutsgefährdet, werden häufiger Opfer von Gewalt und leisten öfter unbezahlte Betreuungsarbeit. Das Engagement von Agnes Neuhaus, zielgerichtete Hilfen für die speziellen Probleme und Bedürfnisse von Frauen zu schaffen, ist nach wie vor von großer Bedeutung.

Als Geschäftsführerin des SkF Fulda bin ich erfüllt von Freude und Stolz über die Bandbreite und Nachhaltigkeit unserer Unterstützungsangebote. Unsere Angebote zielen darauf ab, allen Menschen in unserer Region zu helfen, die aus unterschiedlichsten Gründen Unterstützung benötigen, insbesondere sind dies Frauen in Not- oder Konfliktsituationen wie ungewollte Schwangerschaften, Partnerschaftsgewalt oder finanzielle Nöte.

Wir stellen benachteiligten Kindern und Jugendlichen Rückzugsräume zur Verfügung, um sie individuell zu fördern und zu stärken. Alleinerziehende und Paare werden von uns unterstützt, um familienbezogene Herausforderungen aktiv und autonom zu bewältigen und ihren Kindern eine stabile häusliche Umgebung zu bieten. Unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote stehen außerdem Frauen und Männern mit psychischen Belastungen zur Verfügung. Zudem engagieren wir uns in politischen, karitativen und kirchlichen Gremien in Fulda, um die

Lebensbedingungen von Frauen und Familien zu verbessern.

Wie meistern wir diese Herausforderungen? Durch unsere Professionalität, Kompetenz und Innovationskraft sowie unsere Bereitschaft, mutig, kreativ und gesellschaftlich engagiert zu handeln – manchmal auch unkonventionell. Unabhängig von der Situation sind wir in der Lage, über diverse Kanäle wie Telefon, Video, Mail sowie persönliche Treffen und aufsuchende Gespräche effektiv mit unseren Klientinnen und Klienten zu kommunizieren und innovative Lösungen zu entwickeln, um präsent zu bleiben.

Unsere Arbeit lebt von dem Engagement vieler Menschen, die sich tagtäglich für das Wohl anderer einsetzen. Dieser gemeinsame Weg, getragen von Solidarität und christlicher Nächstenliebe, zeigt, dass wir zusammen mehr erreichen können, als jeder Einzelne für sich. Wir blicken voller Zuversicht in die Zukunft und danken allen, die diesen Weg mit uns gehen.



Sarah Muth, Geschäftsführerin
Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Fulda

Vielen Dank an unsere Förderer & Unterstützer

- [Bistum Fulda](#)
- [Stadt Fulda](#)
- [Landkreis Fulda](#)
- [Landeswohlfahrtsverband](#)
- [Sparkasse Fulda](#)
- [Sparda Bank Hessen](#)
- [Fuldaer Zeitung Aktion „Ich brauche deine Hilfe“](#)
- [Rotary Club Fulda](#)
- [Lions Club Fulda](#)
- [Rotary Club Rhön](#)
- [Bäckerei Happ](#)
- [Knittel Energie](#)

- [Katholische Kirchengemeinde Maria Hilf](#)
- [Katholische Kirchengemeinde St. Andreas](#)
- [Katholische Frauengemeinschaft St. Jakobus](#)
- [Katholische Frauengemeinschaft Ried](#)
- [Katholische Frauengemeinschaft Dipperz](#)
- [Katholische Frauengemeinschaft Niederkalbach](#)

... und zahlreiche Einzelspender, denen wir von Herzen dankbar sind. Jede Spende, egal in welcher Höhe, hilft Not in unserer Region zu lindern.

Wir brauchen Sie, weil die Menschen uns brauchen.

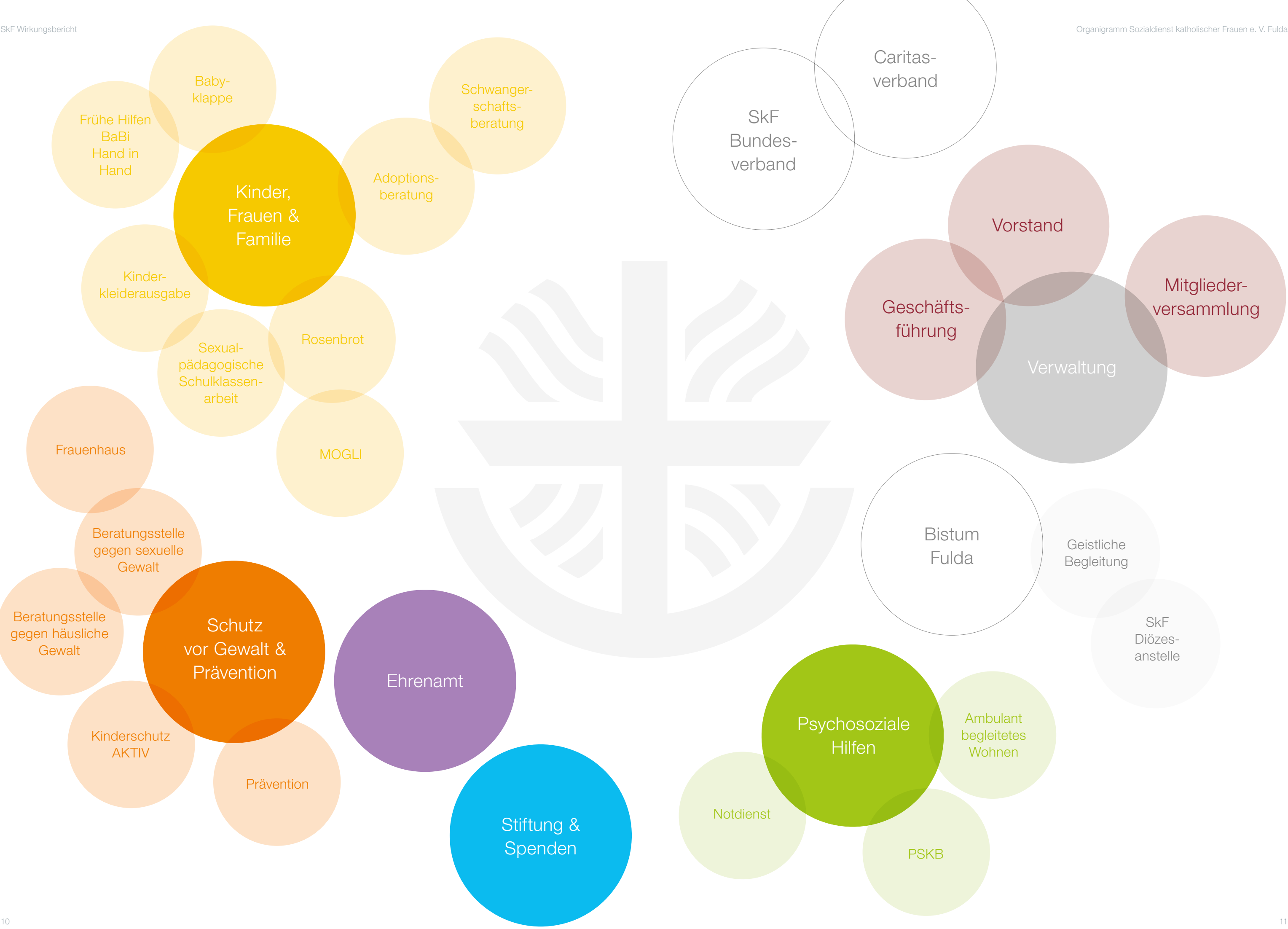
Wir freuen uns über jede Spende und jede Spende hilft Not in unserer Region zu lindern.

Spendenkonto:
Sparkasse Fulda
IBAN DE40 5305 0180 0040 0213 00
BIC HELADEF1FDS

Ihre Spende ermöglicht eine schnelle Hilfe und unterstützt unsere Arbeit vor Ort. Sie können auch gezielt für Projekte oder Fachbereiche spenden. Sprechen Sie uns gerne unverbindlich an.

Stiftungskonto:
Stiftung Sozialdienst katholischer Frauen Fulda
Bank für Kirche und Caritas
IBAN DE33 4726 0307 0015 0519 00
BIC GENODEM1BKC (Paderborn)

Mit einer Zustiftung erhöhen Sie das Stiftungskapital dauerhaft und sichern unsere Arbeit nachhaltig. Die Erträge aus dem Stiftungskapital werden jährlich für soziale Projekte oder individuelle Hilfen verwendet.





HILFE.

- [Kinder, Frauen & Familie](#)
- [Schutz vor Gewalt & Prävention](#)
- [Psychosoziale Hilfen](#)
- [Ehrenamt](#)
- [Verwaltung](#)
- [Spenden & Stiftung](#)



Kinder, Frauen & Familie

Familien sind das Fundament der Gesellschaft. Und Frauen sind das Fundament der Familien. Seit jeher ist es die Kernaufgabe des Sozialdienstes katholischer Frauen, Familien zu unterstützen und die Rahmenbedingungen für Mütter zu verbessern. Mit verschiedensten Angeboten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Familien und Unterstützung von Frauen und Kindern in Not.

Unsere Haupt- und Ehrenamtlichen informieren, beraten und begleiten Familien in allen Lebenslagen – etwa zu Themen wie Partnerschaft und Sexualität, Schwangerschaft, Geburt und Kindererziehung oder Adoption.

Ein besonderes Augenmerk haben wir auf den Schutz und die Stärkung der Kinder: Für die erste Zeit nach der Geburt vermitteln wir Familienhebammen und Familienbegleitung („Begleitung am Beginn (BaBi)“ und „Hand in Hand“). Wir betreiben Kinderkleiderausgaben, eine Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder („Rosen(b)rot“) und vermitteln Patenschaften zwischen engagierten Erwachsenen und Kindern im Kita- und Grundschulalter („MOGLI“).

Unsere Mitarbeitenden gehen zudem in Schulen, um Jugendliche rund um die Themen Liebe, Partnerschaft und Sexualität zu beraten.

Als moderner Frauenfachverband setzen wir uns für Familien aller Facetten ein. Die Angebote sind vertraulich, kostenlos und wirken – das ist uns wichtig – präventiv. Lassen Sie uns gemeinsam Familien in der Region Fulda und damit die Gesellschaft als Ganzes stärken.

- [Schwangerschaftsberatung](#)
- [Adoptionsberatung](#)
- [Frühe Hilfen:](#)
 - [BaBi](#)
 - [Hand in Hand](#)
 - [Kinderkleiderausgabe](#)
- [Babyklappe](#)
- [Rosenbrot](#)
- [MOGLI](#)

Schwangerschafts-beratung

Eine Schwangerschaft ist eine sehr bewegende Zeit für werdende Eltern. Sie bringt viele Fragen, Unsicherheiten und Veränderungen mit sich. Der SkF Fulda begleitet Mütter und Väter vor und während der Schwangerschaft sowie in der ersten Zeit nach der Geburt des Kindes.

SCHUTZ DES LEBENS

Das übergeordnete Ziel der SkF-Schwangerschaftsberatung ist der Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft und nach der Geburt. Dabei finden sämtliche Fragestellungen und Themen der Ratsuchenden Raum in einem ganzheitlichen Beratungskonzept – wie die Beziehung zum Kind, die Haltung zur Schwangerschaft, Zukunftsängste und Existenzsicherung, Gesundheit von Mutter und Kind oder Methoden der pränatalen Diagnostik sowie allgemein Sexualität, Familienplanung und Verhütung. Das Angebot zur Beratung, Information und Unterstützung richtet sich vor allem an Familien in einer Not- und Konfliktlage während der Schwangerschaft, beispielsweise bei Trennung vom Partner, finanziellen Nöten, einer ungewollten Schwangerschaft oder bei einer möglichen oder festgestellten Behinderung des Kindes. Auch bei einer Fehl- oder Totgeburt, nach einem Schwangerschaftsabbruch oder beim Wunsch nach einer vertraulichen Geburt sind die Beraterinnen und Berater für die Eltern da und bieten passende Hilfen an.

FÜR EINEN GUTEN START INS FAMILIENLEBEN

Ebenso informiert das Team zu gesetzlichen Regelungen und Leistungen rund ums Elternwerden wie Elternzeit, Eltern- und Kindergeld, Mutterschutz oder Unterhalt, hilft bei der Beantragung finanzieller Unterstützung und beim Umgang mit den Behörden. Eventuell werden Sachleistungen vermittelt. Zugleich werden die Familien auf die neue Lebenssituation mit dem Kind vorbereitet. Bei Bedarf kann im Rahmen der Frühen Hilfen durch das Projekt „BaBi“ der Einsatz einer Familienhebamme veranlasst oder eine ehrenamtliche Familienbegleitung vermittelt werden. Es ist möglich, einen Antrag an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ zu stellen oder in besonderen finanziellen Notlagen eine Beihilfe aus dem Bischöflichen Hilfsfonds zu erhalten.

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Die Schwangerschaftsberatung bietet sexualpädagogische Veranstaltungen oder Projektstage für Jugendgruppen und Schulklassen an. Sie haben das Ziel, Jugendliche über ihre Erfahrungen, Fragen und Unsicherheiten in dem bewegenden Lebensabschnitt der Pubertät miteinander ins Gespräch zu bringen. Dabei geht es um Themen wie Freundschaft, Beziehung und Sexualität, Werte und Normen, Körperwissen und Verhütung, Prävention von sexuellen Übergriffen und sexualisierter Gewalt, sexuelle Orientierung und Vielfalt sowie Sexualität in Medien und sozialen Netzwerken. Bei den sogenannten Elternpraktika erhalten Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz von Babysimulatoren einen Einblick in das Leben und den Alltag mit einem Säugling.

Hilfen vor, während und nach der Schwangerschaft

Vermittlung von Frühen Hilfen

Sexualpädagogische Angebote für Jugendliche

Seit mehr als 40 Jahren vermittelt der Sozialdienst katholischer Frauen Fulda Adoptionen. Das ist eine Besonderheit, denn unsere staatlich anerkannte Adoptionsvermittlungsstelle ist nicht nur der einzige kirchliche Adoptionsdienst im Bistum Fulda. Sondern auch der einzige freie Träger für Inlandsadoptionen in Hessen.

ZENTRALER ANLAUFFUNKT BEI EINER ADOPTION

Dabei nehmen wir alle gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben wahr, die mit einer Adoption verbunden sind, und sind Wegbegleitung für leibliche Eltern, Adoptionsbewerber, Adoptivfamilien und Adoptierte. Wir begleiten abgebende Eltern und beraten Adoptionsbewerber im Hinblick auf ihre Herausforderungen und überprüfen ihre Eignung. Unser Beratungsteam führt eigenständig Inlandsvermittlungen mit anschließender Adoptionsbegleitung durch. Und wir stehen Familien nach Abschluss einer Adoption bei Fragen und Problemen in allen Erziehungsphasen zur Seite. Auch Auslandsadoptionen begleiten wir und arbeiten dabei mit staatlich anerkannten Auslandsvermittlungen zusammen. Zudem sind wir Anlaufstelle für Adoptierte auf der Suche nach ihrer Herkunft sowie für abgebende Eltern mit dem Wunsch nach Kontakt zu ihren leiblichen Kindern.

Die Form der Beratung und Begleitung richtet sich – wie immer – konsequent nach den individuellen Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten. Der SkF Fulda bietet zum Beispiel Vorbereitungskurse, Gruppentreffen, Workshops und Einzelberatungen. Adoptivfamilien geben wir regelmäßig die Gelegenheit, andere Adoptivfamilien kennenzulernen, zum Beispiel bei einem Sommerfest. Denn vielen hilft der Austausch mit anderen, die Ähnliches erlebt haben.

Adoptionsberatung

WERTSCHÄTZUNG FÜR ALLE BETEILIGTEN

Adoption ist ein Lebensthema und setzt große fachliche und menschliche Sensibilität voraus. Die Beraterinnen und Berater des SkF-Adoptionsdienstes bringen hierfür ganz besonders viel Erfahrung und Empathie mit. Im Vordergrund steht immer das Wohl des Kindes. Es liegt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Herzen, den Herkunftseltern mit viel Verständnis und Respekt zu begegnen und sie – trotz aller Nöte und Sorgen – ergebnisoffen zu einer eigenständigen Entscheidung über die Freigabe des Kindes zur Adoption zu befähigen. Zentrales Anliegen des SkF ist es in diesem Sinne, die gesellschaftliche Wertschätzung für abgebende Mütter und Väter zu stärken.

Adoptionsbewerbung und -vermittlung

Begleitung vor, während und nach der Adoption

Beratung und Begleitung abgebender Eltern

Herkunftssuche

Frühe Hilfen

Das Leben mit einem neuen Kind bringt viel Freude, aber auch viele Veränderungen mit sich. Der SkF Fulda unterstützt Eltern, die in der ersten Phase ihrer Elternschaft an ihre Grenzen geraten und das Gefühl haben, nicht mehr allein zurechtzukommen. Die Angebote der „Frühen Hilfen“ richten sich an Familien ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Sie umfassen praktische Hilfen, Beratung, Vermittlung und Begleitung. Ziel ist es, die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern sowie die Beziehungs- und Erziehungskompetenzen der Eltern nachhaltig zu stärken. Dazu gehört es auch, Risiken für das Wohl und die Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrzunehmen und zu reduzieren.

„BEGLEITUNG AM BEGINN (BABI)“ UND „HAND IN HAND“

In Fulda und Bad Hersfeld gibt es die Projekte „BaBi“ (Begleitung am Beginn) und „Hand in Hand“. Dabei handelt es sich um Familienbegleitungen, die in Kooperation mit den jeweiligen Städten und Landkreisen durchgeführt werden. Ausgebildete ehrenamtliche Familienbegleiterinnen unterstützen Mütter und Väter mit ihren Kindern bis zum dritten Lebensjahr bei der Betreuung und Versorgung des Kindes, in Erziehungsfragen sowie beim Kennenlernen von weiteren Angeboten für Eltern und Kinder. Die Helferinnen begleiten auch bei Kinderarztbesuchen oder Ämtergängen und haben ein offenes Ohr für die Sorgen, Wünsche und Bedürfnisse der jungen Familie. Im Mittelpunkt steht immer die gute Entwicklung des Kindes. Auch Ärzte, Entbindungsstationen, Kinderkliniken, Beratungsstellen, Kinderkrippen oder Tagesmütter können sich an uns wenden.

Prävention, Beratung und Begleitung für Familien mit Kindern bis 3 Jahre

KINDERKLEIDERAUSGABE

In Bad Hersfeld und Fulda betreibt der Sozialdienst katholischer Frauen je eine Kinderkleiderausgabe. Dort können Schwangere und Familien in schwierigen finanziellen Lebenssituationen gut erhaltene gebrauchte Kinderkleidung, Spielzeug und Ausstattung wie Kinderwagen oder Autositze kostenfrei erhalten. Geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sorgen dafür, dass die Sachspenden dort ankommen, wo sie benötigt werden.

Frauen in jeder Lebenssituation zur Seite stehen: Mit diesem Ziel ist der Sozialdienst katholischer Frauen Träger von drei Babyklappen in der Diözese Fulda – und zwar am Herz-Jesu-Krankenhaus in Fulda, am St. Vinzenz-Krankenhaus in Hanau und am Marienkrankenhaus in Kassel.

HILFSANGEBOT FÜR MÜTTER UND KINDER

Die Einrichtungen ermöglichen Frauen in ausweglosen Situationen eine sichere und anonyme Abgabe ihres Neugeborenen. Sobald der Säugling in die Babyklappe gelegt wird, wird er auf die Kinderstation gebracht und medizinisch versorgt. Anschließend vermitteln die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes katholischer Frauen Fulda das Baby mit dem Ziel der Adoption in eine geeignete Familie und geben ihm so eine Lebensperspektive. Die Adoption wird vom SkF eng begleitet.

Nach der Abgabe haben die leiblichen Eltern eine Zeit des Überdenkens der Entscheidung. Jederzeit können sie sich an den Adoptionsdienst des SkF Fulda wenden und das Gespräch unter Wahrung der Diskretion suchen. Etwa wenn sie Fragen zu ihrer rechtlichen Situation haben, wenn sie sich nach dem Kind erkundigen möchten oder ihre Entscheidung ändern wollen.

Die Babyklappen sind ein Angebot für den äußersten Notfall und nur ein Baustein in der Kette vieler unterschiedlicher Hilfsangebote des SkF für schwangere Frauen in Notsituationen.

Babyklappe

- Träger von drei Babyklappen
- Vermittlung an Adoptionsfamilien
- Abstimmung mit Behörden

MOGLI

Verlässliche Bezugspersonen in der Kindheit können einen Menschen für das ganze Leben stärken. Ausgehend von dieser Idee haben der Sozialdienst katholischer Frauen Fulda und die Katholische Familienbildungsstätte im Jahr 2010 das Projekt „MOGLI“ aus der Taufe gehoben.

PATENSCHAFTEN FÜR KINDER IN DER REGION FULDA

Die Initiative vermittelt Patenschaften zwischen engagierten Erwachsenen und Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter aus der Region Fulda. Die stabilen Patenschaften sollen den Kindern ermöglichen, ihre Potenziale zu entfalten. Um ein intensives Vertrauensverhältnis zu ermöglichen, sind die Patenschaften auf zwei bis drei Jahre angelegt. Vorab getroffene klare Vereinbarungen zwischen dem Kind, den Eltern und den Paten sind Voraussetzung für eine gute Patenschaft.

Fördern, beraten, begleiten oder einfach nur da sein – die Patinnen und Paten aus dem MOGLI-Projekt sind wertvolle Wegbegleiter für die Kinder. Paten und Kinder treffen sich einmal in der Woche für einen Nachmittag. Die Treffen können ganz individuell gestaltet werden mit allen Aktivitäten, die die Lern- und Lebensfreude bei den Kleinen wecken – zum Beispiel gemeinsam lesen und spielen, Ausflüge machen oder ins Schwimmbad gehen. Durch die regelmäßigen Aktivitäten vermitteln die Patinnen und Paten Sicherheit und Verbindlichkeit.

- Vermittlung von Patenschaften
- zwischen Kindern und Ehrenamtlichen
- Pädagogische Vorbereitung und Begleitung

Die Paten und Patinnen werden durch den SkF auf die Aufgaben einer Patenschaft für Kinder vorbereitet und gemeinsam mit der Katholischen Familienbildungsstätte pädagogisch begleitet. Regelmäßig gibt es Begleittreffen, Fortbildungsangebote sowie gemeinsame Aktivitäten aller Patinnen und Paten mit ihren Patenkindern – etwa Ausflüge, Adventsfeiern oder Spielenachmittage.

Kinderarmut und ihren Folgen entgegenwirken: Mit diesem Anliegen hat der SkF Fulda 2009 die pädagogische Nachmittagsbetreuung „Rosenbrot – ein guter Ort für Kinder“ gestartet. Diese findet in der Fuldaer Rabanusstraße statt.

GESCHÜTZT LERNEN UND SPIELEN

Bei dem Projekt erhalten Kinder im Grundschulalter nach der Schule ein ausgewogenes warmes Mittagessen, sie werden bei den Hausaufgaben unterstützt und durch viele Freizeitaktivitäten individuell gefördert. Das kostenlose Angebot ist an fünf Tagen pro Woche von 11 bis 17 Uhr beziehungsweise freitags bis 14.30 Uhr geöffnet.

Zwei feste pädagogische Fachkräfte sowie viele engagierte Ehrenamtliche übernehmen die qualifizierte Betreuung der Schülerinnen und Schüler. Eine Hauswirtschaftskraft sorgt für eine leckere, gesunde Verpflegung. Neben der Hausaufgabenhilfe und gezielten Förderangeboten genießen die Kinder vor allem die vielen tollen Freizeitaktivitäten in Rosenbrot: basteln, spielen, Lego bauen, tanzen, Musik machen, draußen sein, zusammen die Umgebung entdecken – all das ist hier in einem geschützten Rahmen möglich. Immer wieder greifen die Mitarbeiterinnen auch die Ideen und Wünsche der Kinder auf und gestalten passende Angebote. Neben der regelmäßigen Nachmittagsbetreuung gibt es ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Ferienprogramm, jeweils in einer Hälfte der hessischen Ferien.

FÜR EINEN GUTEN START INS LEBEN

Kinder erlernen in Rosenbrot – und das ist eines der Kernziele des Projekts – wichtige soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen wie Verlässlichkeit, Kontinuität, Toleranz, Selbstvertrauen oder Konfliktfähigkeit. Das soziale Lernen in der Gruppe steht im Zentrum der Aufmerksamkeit. Jedes Kind wird individuell, aber immer in Bezug auf die Gruppe, unterstützt und gefördert. Kinder mit unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft finden in Rosenbrot ein soziales Übungsfeld, um ihre Lebenswelten selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten und zu verstehen. Viel Wert gelegt wird auf eine gute Atmosphäre, in der sich die Kinder rundum wohlfühlen. Es wird viel gelacht, der Gruppenzusammenhalt ist groß und zu jedem Ferienbeginn gehen alle zusammen Eis oder Pizza essen. In Rosenbrot sind alle Kinder unabhängig von Religion und Nationalität willkommen, vor allem jene aus sozial benachteiligten Familien. Eltern können ihre Kinder selbst anmelden, aber auch Dritte wie Familienlotsen oder das Jugendamt veranlassen Aufnahmen. Das Interesse ist so groß, dass eine Warteliste die Vergabe freier Plätze regelt.

- Kostenloses warmes Mittagessen
- Pädagogische Hausaufgabenbetreuung
- Freizeitaktivitäten mit viel Bewegung und Kreativität
- Ferienprogramm

Rosenbrot



Schutz vor Gewalt & Prävention

Jede dritte Frau in Deutschland erlebt in ihrem Leben Gewalt. Jede vierte innerhalb der Partnerschaft. Und in jeder Schulklasse sitzen ein bis zwei Kinder, die sexuell missbraucht werden. Es sind Zahlen wie diese, die uns tief ins Herz treffen und die uns Tag für Tag motivieren, uns gegen Gewalt – vor allem gegen Frauen und Kinder – einzusetzen.

Der Arbeitsbereich „Schutz vor Gewalt & Prävention“ ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Sozial-

dienstes katholischer Frauen Fulda. Dabei reicht unser Engagement für die Sicherheit von Frauen durch alle Gesellschaftsschichten – denn Gewalt ist keine Frage von Einkommen, Kultur, Religion oder Alter. Deutlich allerdings zeigt sich, dass Gewalt häufig in engen sozialen Beziehungen stattfindet. In der Familie, in der Partnerschaft, in der Verwandtschaft oder nach der Trennung einer Ehe oder Beziehung.

Hier setzen unsere Angebote an. Wir beraten bei Gewalterfahrung, haben spezielle Beratungsstellen gegen sexuelle und häusliche Gewalt, sind aktiv im Kinder- und Jugendschutz und bieten mit unserem Frauenhaus Schutz vor weiterer Gewalt. Zudem begleiten wir Gewaltopfer in eine Schutzambulanz,

wo sie aktuelle Verletzungen unabhängig von einer Anzeige gerichtsverwertbar dokumentieren lassen können. Auch der Prävention kommt eine wichtige Rolle zu, etwa beim Programm „Starke Kinder Kiste“ für Kindergartenkinder.

Häusliche Gewalt – ob seelische, körperliche oder sexuelle Gewalt – ist niemals Privatsache und eine schwere Straftat. Wir lassen betroffene Frauen und Kinder damit nicht alleine und begleiten sie auf ihrem Weg in ein gewaltfreies, selbstbestimmtes Leben. Alle Angebote sind niedrigschwellig, kostenlos und bedarfsorientiert und stehen allen Familien – egal welcher Konstellation, Konfession oder Nationalität – offen.

[Frauenhaus](#)

[Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt](#)

[Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt](#)

[Kinderschutz AKTIV](#)

[Prävention Starke Kinder Kiste](#)

Frauenhaus

Täglich werden Frauen und ihre Kinder bedroht, gedemütigt und seelisch, körperlich oder sexuell misshandelt. Frauenhäuser bieten ihnen Zuflucht und einen sicheren Ort, an dem sie vor weiterer Gewalt geschützt sind. Rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres können Frauen hier aufgenommen werden und vorübergehend eine sichere Unterkunft finden. Die Adressen der Frauenhäuser in Deutschland sind geheim und auch die Anonymität der Bewohnerinnen wird gewahrt.

Seit 1982 betreibt der SkF das Frauenhaus Fulda. Die Schutzeinrichtung bietet Kapazitäten für insgesamt 16 Plätze verteilt auf acht Familienzimmer. Sind alle Plätze belegt, vermitteln die Mitarbeiterinnen die betroffenen Frauen an andere Frauenhäuser in Hessen oder bundesweit. Zielgruppe sind volljährige Frauen und deren Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen oder bedroht sind – selbstverständlich unabhängig von Nationalität, Herkunft, Konfession und wirtschaftlicher Situation. Eine Aufnahme ist zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich.

Das Beratungs- und Hilfeangebot ist vielfältig. Neben der sicheren Unterbringung unterstützen die Beraterinnen die Frauen bei der Bearbeitung ihrer Gewalterfahrungen und aktuellen Trennung sowie der Entwicklung neuer Lebensperspektiven. Sie beraten darüber hinaus bei finanziellen, rechtlichen und persönlichen Problemen und vermitteln oder begleiten zu Behörden, Polizei und anderen Fachberatungsstellen. Ebenso unterstützt das Frauenhaus-Team bei der Arbeits- oder Wohnungssuche sowie bei Erziehungsfragen. Für Kinder gibt es spezielle Angebote durch eine geschulte Erzieherin, damit auch sie unter anderem die Möglichkeit haben, die erlebte Gewalt aufzuarbeiten.

Wichtig dabei: Das Frauenhaus stärkt die Frauen in ihrer Selbständigkeit und Eigenverantwortung und gibt Raum für die eigene Lebensgestaltung. Die Bewohnerinnen leben im Frauenhaus eigenverantwortlich und versorgen sich und ihre Kinder selbst. Jeder Frau steht eine Mitarbeiterin als Ansprechpartnerin während des gesamten Aufenthaltes zur Seite.

Zufluchtsstätte für Frauen und ihre Kinder

Soforthilfe und Beratung bei Gewalterfahrung

Anonymität von Haus und Bewohnerinnen

Erhalt der Selbständigkeit und Eigenverantwortung

Für Frauen und Männer, die von sexueller Gewalt betroffen sind, bietet der Sozialdienst katholischer Frauen Fulda Hilfe und Unterstützung. Die „Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt“ richtet sich an Erwachsene, die aktuell Übergriffe im privaten oder öffentlichen Raum, Belästigungen am Arbeitsplatz oder digitale Gewalt erfahren haben. Auch Menschen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben, finden Beistand bei der Bewältigung ihres Traumas.

Im Zentrum steht die stabilisierende Beratung für Betroffene sowie für unterstützende Personen. In der Beratung geht es darum, schrittweise aktuelle Probleme und Folgebelastungen zu minimieren und das Leben wieder selbstbestimmt in die Hand zu nehmen. Die Angebote sind bedarfsgerecht ausgerichtet und orientieren sich an der jeweiligen Situation, den Bedürfnissen, Fragen und Wünschen der Betroffenen. Das Beratungssetting kann einmalige Gespräche, mehrfache Termine oder auch Beratungsprozesse über einen längeren Zeitraum beinhalten. Die Gespräche finden möglichst zeitnah statt – entweder persönlich, telefonisch, per Mail oder Chat.

Die professionelle, opfersensible Begleitung ist ein zentraler Bestandteil bei der individuellen Bewältigung sexualisierter Gewalt und für viele ein Weg heraus aus der Isolation. Um dies möglich zu machen, bietet das Beratungsteam einen geschützten Rahmen, ein verlässliches Beziehungsangebot sowie eine klare Haltung gegen sexualisierte und häusliche Gewalt. Der SkF Fulda legt daher großen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung und stetige Fortbildung der Mitarbeitenden.

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt

PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein weiteres Herzensanliegen der Beratungsstelle ist die Präventionsarbeit gegen sexuelle Gewalt. Das Team hält Vorträge, organisiert Informationsveranstaltungen oder gibt Workshops für Jugendliche. Zum Arbeitsfeld gehören auch Coachings bei der Erstellung von institutionellen Schutzkonzepten beispielsweise in Schulen und Vereinen. Zudem ist der SkF Fulda Kooperationspartner des Präventionsprogramms „Starke Kinder Kiste“. Diese richtet sich an Kindertagesstätten, um Fachkräfte und Eltern frühzeitig über Prävention vor sexualisierter Gewalt zu informieren und Kinder zu stärken.

Bei der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit geht es vor allem darum, auf die gesellschaftliche Verantwortung bei sexualisierter Gewalt aufmerksam zu machen und aufzuklären – unter anderem zu Ausmaß und Auswirkungen von Gewalt, Täterstrategien, Trauma und Traumafolgen, juristischen Verfahren, Prävention, Intervention und Hilfemöglichkeiten. Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Mitarbeit in verschiedensten regionalen und überregionalen Gremien und Arbeitskreisen wie dem „Runden Tisch gegen sexualisierte und häusliche Gewalt“. Die Beratungsstelle ist eng mit anderen Akteuren des Hilfesystems vernetzt und an der Planung und Durchführung verschiedenster Projekte sowie an der inhaltlichen Vorbereitung und Moderation von Vernetzungstreffen beteiligt.

Beratung und Begleitung von Betroffenen

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung und Kooperation

Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt ist keine Privatsache, sondern ein weit verbreitetes gesamtgesellschaftliches Problem. Die Beratungs- und Interventionsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen und „Stalking“ des SkF Fulda richtet sich an alle Menschen, die häusliche Gewalt erleben. Dies umfasst körperliche und seelische Gewalt oder Bedrohung innerhalb der Familie oder Verwandtschaft, in ehelichen oder nichtehelichen Partnerschaften, während einer Trennungssituation oder durch Stalking. Die Kinder der Betroffenen sowie Angehörige oder unterstützende Personen werden bei Bedarf in den Hilfeprozess einbezogen. Die Kontaktaufnahme erfolgt entweder direkt durch die Betroffenen selbst, durch unterstützende Personen oder proaktiv nach einem Polizeieinsatz.

OPFERSCHUTZ UND OPFERHILFE

Ziel der Interventionsstelle ist es, durch Information, stabilisierende Beratung und aktive Unterstützung Betroffene und eventuell ihre Kinder vor weiteren Übergriffen und Gewalttaten zu schützen. Dies können erste Hilfen in Akutsituationen oder längerfristige Begleitungen zur Verarbeitung der Gewalterfahrung sein. Die Beratungsstelle gibt zudem Orientierung und Perspektiven und berät zu einer aktiven, gewaltfreien Lebensplanung – unabhängig von einer Trennung von Partner oder Familie. Die Beratungs- und Interventionsstelle arbeitet für die von häuslicher Gewalt oder Beziehungsgewalt Betroffenen, orientiert sich an deren Interessen, Bedürfnissen und Lösungswünschen. Das kostenfreie Beratungsangebot basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Ergebnisoffenheit.

GELINGENDE KOOPERATIONS- UND NETZWERKSARBEIT

Die Interventionsstelle ist eingebettet in ein umfassendes Hilfenetzwerk und steht in einem engen Fachaustausch mit Jugendämtern, Polizei, Behörden, Einrichtungen, Beratungsstellen, Trägern oder Organisationen. SkF-intern gibt es einzelfallbezogene Kooperationen mit den Arbeitsbereichen Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle, Begleitetes Wohnen, Schwangerschaftsberatung, Kinderschutz und Frauenhaus. Ziel der vielfältigen Kooperationen ist es, Schutz und Hilfen für Opfer von Gewalt zu optimieren und dauerhaft zu gewährleisten. Dafür sorgt auch die Mitarbeit in regionalen und überregionalen Gremien – beispielsweise in der Osthessischen Initiative gegen Gewalt im Namen der Ehre. Auch Öffentlichkeitsarbeit, Präventionsangebote und Fachgespräche mit anderen Institutionen gehören zum Arbeitsfeld der Interventionsstelle.

[Schutz, Hilfe oder Informationen](#)

[bei häuslicher Gewalt und Stalking](#)

[Vermittlung weiterer Hilfen](#)

Sexuelle Gewalt gehört zur Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Um ihnen in ihrer Not Schutz, Hilfe und Begleitung zu ermöglichen, betreibt der SkF Fulda die Beratungsstelle Kinderschutz AKTIV. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche, die direkt oder indirekt sexualisierte Gewalt, sexuelle Übergriffe oder sexuellen Missbrauch erlebt haben oder erleben. Zur Zielgruppe gehören auch Erwachsene, die mit betroffenen Kindern und Jugendlichen Kontakt haben – wie Eltern, Erzieherinnen, Lehrkräfte oder andere Unterstützungspersonen. Auch Menschen, die in ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erlebt haben, finden hier Unterstützung.

KOMPETENTE, LEICHT ZUGÄNGLICHE HILFE

Im Zentrum des fundierten Beratungsangebotes steht der Schutz vor weiterer Gewalt. Kinderschutz AKTIV bietet Beratungsgespräche mit dem Ziel, die jungen Menschen zu stabilisieren, die Familie zu entlasten, Betroffene bei der Alltagsbewältigung zu unterstützen und über die Auswirkungen von sexualisierter Gewalt oder zu Therapiemöglichkeiten zu informieren. Auch die Vermittlung zu weiterführenden Institutionen oder Beratungsstellen sowie die Beratung rund um Rechtsfragen oder das Thema Strafanzeige gehören dazu. Damit die Hilfen zeitnah und wirkungsvoll greifen können, sind sie niedrigschwellig gestaltet und werden individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zugeschnitten.

Wir arbeiten mit Mädchen und Jungen nach traumapädagogischen Ansätzen im Entwicklungsprozess der Selbstbemächtigung. Eine Basis der Traumapädagogik stellt eine Grundhaltung dar, die das Wissen um Folgen von Traumatisierung und biografischen Belastungen berücksichtigt und ihren Schwerpunkt auf die Ressourcen und Resilienz der Kinder und Jugendlichen legt. Hierbei bildet eine wertschätzende und verstehende Haltung das Fun-

Kinderschutz AKTIV

[Beratung und Begleitung](#)

[Krisenintervention und Schutzmaßnahmen](#)

[Prävention und Öffentlichkeitsarbeit](#)

dament. Methoden der Beratung sind zum Beispiel die Psychoedukation und die ressourcenorientierte Stabilisierung.

PRÄVENTION UND AUFKLÄRUNG

Neben der Beratung und Begleitung für betroffene Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist die Prävention ein wichtiges Aufgabenfeld von Kinderschutz AKTIV: Die Beratungsstelle setzt sich für ein Leben ohne Gewalt ein. Ziel der Präventionsangebote ist es einerseits, Kinder und Jugendliche über sexualisierte Gewalt, Täterstrategien und Anlaufstellen für Unterstützung zu informieren. Andererseits werden Betroffene darin bestärkt, über die eigenen Gewalterfahrungen zu sprechen und sich Hilfe zu holen. Zielgruppen des Präventionsangebots sind Kinder, Jugendliche, Eltern und Fachkräfte. Gremienarbeit und Kooperationen mit regionalen und überregionalen Netzwerkpartnern wie Pro Familia oder der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel+Gretel sorgen für eine breite Basis.



Psychosoziale Hilfen

Einsamkeit, Burnout, Depressionen: Jeder Mensch kann in eine psychische Krise geraten. Immer mehr Frauen und Männer fühlen sich abgehängt, überfordert oder isoliert. Andere haben mit Konflikten – etwa innerhalb der Familie oder am Arbeitsplatz – zu kämpfen oder leiden an einer seelischen Erkrankung oder Behinderung.

Wir helfen Menschen in schwierigen Lebenssituationen, wenn sie sich allein gelassen und ohne Hilfe

fühlen. Unsere psychosozialen Hilfen richten sich an Erwachsene in psychischen Krisen und Konfliktlagen sowie an Menschen, die von psychischer Krankheit bedroht oder davon betroffen sind. Auch die Angehörigen beziehen wir in unsere Arbeit ein. Seelische Probleme erschüttern den Menschen in seiner gesamten Persönlichkeit und Lebensplanung. Daher orientieren wir uns eng an den Bedürfnissen, Wünschen, Möglichkeiten und Zielen unserer Klientinnen und Klienten. Gemeinsam erarbeiten wir Lösungsmöglichkeiten, neue Lebensperspektiven und Wege aus der Isolation.

Der SkF Fulda bietet mit seiner „Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle“ Einzelberatungen so-

wie Gruppenangebote und begleitet Menschen, die eine ehrenamtliche Betreuung benötigen. Mit dem „begleiteten Wohnen“ unterstützen wir Frauen und Männer, die im Alltag nicht alleine zurechtkommen, direkt in ihrem Zuhause. Unser Notdienst sorgt in Akutfällen für schnelle Hilfe. Wie alle Angebote des SkF sind die Hilfen unbürokratisch, kostenlos und haben keine Zugangsvoraussetzungen.

- [PSKB](#)
- [Ambulant begleitetes Wohnen](#)
- [Notdienst](#)

Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle

Raus aus der Krise: Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle des SkF Fulda bietet kostenlose Einzelberatung und Gruppenangebote für Erwachsene in Lebenskrisen oder mit seelischen Problemen an.

Zielgruppe sind Frauen und Männer in psychischen Krisen und Konfliktsituationen sowie Menschen, die von psychischer Krankheit bedroht oder betroffen sind. Zudem gilt das Angebot für alle, die chronisch psychisch krank oder seelisch beeinträchtigt sind. Angehörige und Freunde finden ebenfalls Unterstützung und Orientierung im Umgang mit den Betroffenen.

Beratung bei psychischen Problemen und Krisen

Begleitung bei der Lebensgestaltung

Gruppenangebote

AMBULANT VOR STATIONÄR

Ziel des Angebots ist es, gemeinsam mit den Ratsuchenden Lösungsmöglichkeiten für die Bewältigung der akuten Krise zu erarbeiten, aber auch langfristig neue Lebensperspektiven zu entwickeln und Wege aus der Einsamkeit zu finden. Dabei geht es immer darum, die Selbsthilfekräfte des Einzelnen zu fördern und ein weitgehend eigenständiges Leben zu ermöglichen. Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ wird so einem Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik vorgebeugt.

Nach der Klärung der individuellen Problemlage stehen weitere Einzelberatungsgespräche zur Bewältigung der Krise sowie zur Stabilisierung und Förderung der Eigenständigkeit im Mittelpunkt. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden beraten und unterstützen die Hilfesuchenden zudem auch bei der Alltags- und Freizeitgestaltung, beruflichen Fragen, Behördenangelegenheiten oder Arztbesuchen. Gruppenangebote wie Gesprächskreise, gemeinsame Unternehmungen oder Gedächtnistraining helfen, Kontakt zu anderen Menschen aufzubauen und mehr Struktur in den Alltag zu bringen. Die Hilfe ist stets an den individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Möglichkeiten der Klientinnen und Klienten ausgerichtet und erweitert ihre persönlichen und sozialen Ressourcen. Die Beratungen und Gruppenangebote können unbürokratisch in Anspruch genommen werden, haben keine Zugangsvoraussetzungen und sind kostenlos.

Selbstbestimmt in einer eigenen Wohnung leben: Das ermöglicht der SkF Fulda Menschen mit psychischer Erkrankung oder seelischer Beeinträchtigung durch das Angebot „Ambulant begleitetes Wohnen – Leistungen in eigener Häuslichkeit“. Dabei assistieren derzeit acht sozialpädagogische Fachkräfte, eine Nichtfachkraft und mehrere Ehrenamtliche rund 45 Klientinnen und Klienten. Diese leben alleine, mit einem Partner und zum Teil mit minderjährigen oder volljährigen Kindern in einer eigenen Wohnung und benötigen Hilfe im Alltag.

Ziel des Begleiteten Wohnen ist es, die Eigenverantwortung der betreuten Menschen zu stärken, eine weitgehend selbstständige Lebensführung in der eigenen Wohnung zu erhalten und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Durch die professionelle Unterstützung wird eine Aufnahme in stationäre oder teilstationäre Einrichtungen verhindert.

KONTINUIERLICHE, INDIVIDUELLE BEGLEITUNG

Die Art der Hilfe richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und dem konkreten Hilfebedarf der Betroffenen. Sie umfasst zum Beispiel Unterstützung bei lebenspraktischen Problemen und in Krisensituationen, Beratung im Umgang mit der Erkrankung oder Begleiterkrankungen, Zusammenarbeit mit Angehörigen, Umgang mit Behörden, Hilfe bei der Suche nach angemessenen Beschäftigungsmöglichkeiten oder Gestaltung sozialer Beziehungen. Dazu kommen die Assistentinnen und Assistenten regelmäßig nach Hause und laden zu zentralen Angeboten ein. Jede Woche gibt es für aktuelle und ehemalige Klientinnen und Klienten ein gemeinsames Frühstück und regelmäßig finden gemeinsame Freizeitaktivitäten statt.

Ambulant begleitetes Wohnen

Das Begleitete Wohnen ist Bestandteil des ambulanten Angebotes des Gemeindepsychiatrischen Verbundes für die Stadt und den Landkreis Fulda und leistet einen gesetzlich verankerten wichtigen Beitrag zur regionalen Versorgung von Menschen mit psychischer Erkrankung.

Unterstützung und Hilfen für selbstständiges Wohnen

Freizeitangebote und wöchentliches Gruppenfrühstück

Kooperation und Gremienarbeit

Notdienst

Schnelle Hilfe in der Not: Seit seiner Gründung hat der Sozialdienst katholischer Frauen Fulda eine offene Sprechstunde für Menschen in akuten Notlagen. Das Beratungsangebot wird intern als „Notdienst“ bezeichnet und ist als erste unkomplizierte Anlaufstelle bei Problemen, Sorgen und Notfällen konzipiert.

Der Notdienst fungiert als Clearingstelle: Frauen und Männer können zu festen Zeiten ohne Termin anrufen oder in der SkF-Stelle in der Rittergasse 4 vorbeikommen und rasche Hilfe zu verschiedensten Themen erhalten – etwa bei finanziellen Engpässen, häuslicher Gewalt, einer Trennung oder psychosozialen Krise. Wer berät bei einer Scheidung? Wo bekomme ich einen Lebensmittelzuschuss? Wer hilft mir bei einem Trauerfall? Wie kann ich meine Kinder vor Gewalt schützen? Beim Notdienst melden sich Menschen mit den unterschiedlichsten Anliegen.

Kurzberatung bei akuten Notlagen

Weitervermittlung zu Fachberatungsstellen

Ggf. finanzielle Soforthilfe

NOTDIENST ALS TÜRÖFFNER FÜR WEITERE HILFEN

Das Gespräch dient den Beraterinnen und Beratern dazu, die vorliegende Problemlage zu klären und eine erste bedarfsorientierte Hilfestellung zu geben. Gemeinsam mit der Klientin oder dem Klienten wird eventuell auch besprochen, welche zuständige Fachberatungsstelle für eine weiterführende Beratung oder Begleitung in Frage kommt – entweder innerhalb des SkF Fulda oder bei anderen Trägern in Stadt und Landkreis Fulda. Bei Bedarf stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt den Kontakt her oder nehmen eine Vermittlung vor. Außerdem wird geklärt, welche Maßnahmen die Ratsuchenden bisher selbst ergriffen haben oder zukünftig ergreifen können, um die Notlage aus eigenen Kräften zu bewältigen. Oft kontaktieren Frauen und Männer den Notdienst wegen einer finanziellen Soforthilfe. Unter bestimmten Umständen ist solch eine Beihilfe unbürokratisch möglich.

Das Angebot ist kostenlos, konfessionsunabhängig und vertraulich.

Ihre Hilfe zählt!

Ob mit einer Spende oder als Ehrenamtler*in – Ihr Engagement bringt Lachen und Geborgenheit in das Leben vieler Menschen. Gemeinsam schaffen wir Momente voller Wärme und Hoffnung. **Danke, dass Sie den Unterschied machen!**





Ehrenamt

Ohne das Ehrenamt wäre der Sozialdienst katholischer Frauen undenkbar. Von Beginn an waren es ehrenamtlich engagierte Frauen, die sich mit unserer Gründerin Agnes Neuhaus zusammenschlossen, um Frauen und Kindern wirksam zu helfen und Einfluss auf die gesellschaftlichen Lebensbedingungen zu nehmen. Heute arbeiten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SkF auf Augenhöhe miteinander und ergänzen sich gegenseitig. Der Ortsverein Fulda wird von einem ehrenamtlichen Vorstand geführt – ein Garant für Unabhängigkeit und Eigenständigkeit in der Caritas.

Sich freiwillig für andere Menschen zu engagieren, kann äußerst sinnstiftend und bereichernd sein. Unsere Ehrenamtlichen berichten davon, wie gut es sich anfühlt, gebraucht zu werden, seinen Mitmenschen zu helfen und aktiv zu einer gelingenden Gesellschaft beizutragen. Sie genießen den gegenseitigen Austausch, die neuen Erfahrungen oder die interessanten Aufgaben – ob aus religiöser Nächstenliebe oder zur eigenen Persönlichkeitsentwicklung.

Die Bandbreite der Projekte beim SkF Fulda ist groß. Unsere Referentinnen der Fachstelle Ehrenamt finden für jeden Menschen und jedes Zeitbudget

etwas Passendes. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Schwangere, Mütter und Kinder in unserem Projekt „Begleitung am Beginn (BaBi)“, arbeiten bei der pädagogischen Nachmittagsbetreuung „Rosen(b)rot“ mit oder helfen bei der Kinderkleiderausgabe. Andere übernehmen die Rufbereitschaft in unserem Frauenhaus, begleiten Menschen mit psychischen Erkrankungen oder übernehmen eine MOGLI-Patenschaft für Kinder. Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen für ihren Einsatz. Sie sind es, die unseren Leitsatz „Da sein, Leben helfen“ Tag für Tag mit Leben füllen.

Fachstelle Ehrenamt

Fachstelle Ehrenamt

Ehrenamtliche für den Sozialdienst katholischer Frauen Fulda begeistern, ihnen zur Seite stehen, sie fortbilden und sie dort einsetzen, wo ihr Engagement sinnvoll gebraucht wird – das alles übernimmt unsere Fachstelle Ehrenamt. Ziel ist es, eine fruchtbare Zusammenarbeit der haupt- und ehrenamtlich Tätigen zu ermöglichen und damit die personelle Basis des Verbandes zu stärken. Projekte und Arbeitsbereiche werden mit ehrenamtlichem Einsatz unterstützt und gestärkt.

Für die Gewinnung von sozial Engagierten setzt der SkF Fulda auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtsportale wie die Ehrenamtssuchmaschine des Hessischen Ministeriums sowie Gremienarbeit und Kooperationen, zum Beispiel mit der Hochschule Fulda. Erste Orientierungsgespräche bringen Klarheit über den Einsatzwunsch, die beruflichen und persönlichen Fähigkeiten und die zeitlichen Kapazitäten der Helferinnen und Helfer. Geeignete Qualifizierungen wie Schulungen und Fortbildungen zu verschiedensten Themen von Interessierten sowie ehrenamtlich Tätigen werden intern durchgeführt.

Die Fachstelle Ehrenamt koordiniert rund 250 Ehrenamtliche, die elf festen Arbeitsbereichen zugeordnet sind oder als flexible Springerinnen und Springer agieren. Der Kontakt zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eng: Regelmäßig finden Treffen und Gespräche statt, um Wünschen, Anliegen und eventuell auch Sorgen Raum zu geben oder um Anerkennung und Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements Ausdruck zu verleihen. Ebenso ist die Unterstützung und Begleitung der hauptamtlichen Kollegen und Kolleginnen in allen Fragen der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen Aufgabe der Fachstelle.

Koordination der Ehrenamtlichen

Förderung und Ausbau der Ehrenamtsstruktur

Fortbildung und Qualifizierung der Helferinnen und Helfer

Betreuung, Austausch, Reflexion, Supervision

„Es ist unendlich viel zu machen und zu helfen, wenn nur jemand da ist, der es tut.“

Agnes Neuhaus, Gründerin des SkF

Wir suchen Sie – engagierte Menschen, die ihre Zeit, ihre Lebenserfahrung und ihre Fähigkeiten ehrenamtlich einsetzen wollen.

Ihre Lebenserfahrung und Ihre Talente, die Sie mitbringen, sind für die Menschen, die Sie unterstützen, sehr wertvoll; gleichzeitig werden aber auch Sie viele positive Erlebnisse und Anregungen für sich selbst mitnehmen können.

Wir haben für interessierte Frauen und Männer in unseren unterschiedlichen Arbeitsfeldern eine Vielzahl verantwortungsvoller Aufgaben. Sie selbst entscheiden, wie viel Zeit Sie investieren möchten.

MÖGLICHE BEREICHE SICH ZU ENGAGIEREN SIND:

Begleitung von Kindern, Jugendlichen, Alleinerziehenden und Familien in schwierigen Lebenssituationen

Begleitung von Menschen mit psychischer Erkrankung und Personen mit Einschränkungen

Mitarbeit im Secondhand-Laden für Kinderkleidung

Rufbereitschaftsdienst und Unterstützung einzelner Personen

Eine Besonderheit bei uns ist die intensive Vorbereitung auf das Ehrenamt und die kontinuierliche Begleitung: Sie werden nicht unvorbereitet sondern erst nach einer den Einsatzbereichen angepassten Schulung im Ehrenamt tätig.

Die Ehrenamtsschulungen motivieren, informieren, reflektieren, machen Spaß und stärken das Miteinander unter den Ehrenamtlichen. Auch wenn Sie Ihr Ehrenamt aufgenommen haben, sind eine individuelle Begleitung und Fortbildungsmöglichkeiten sowie regelmäßige Treffen mit anderen Ehrenamtlichen selbstverständlich.

Sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns auf Sie.

Sozialdienst katholischer Frauen Fachstelle Ehrenamt

Ansprechpartnerinnen:

Sr. Debora Schneider

Martina Schmitt-Schöffmann

Telefon 0661 839455 oder 0661 8394-0

info@skf-fulda.de



Spenden & Stiftung

Die Menschen der Region engagieren sich auf vielfältigste Weise für den Sozialdienst katholischer Frauen Fulda. Neben den vielen Ehrenamtlichen blicken wir voller Stolz auf die zahlreichen Unternehmen, Organisationen und Privatpersonen, die unsere Arbeit finanziell fördern – sei es mit einer kleinen Einmalsspende oder regelmäßigen Zuwendungen mit größeren Beträgen. Die finanzielle Unterstützung umfassen das komplette Angebot des SkF Fulda und ermöglicht Projekte und Hilfen, die nicht

über öffentliche und kirchliche Zuschüsse finanziert werden.

Es gibt Spenderinnen und Spender, die regelmäßig Charity-Veranstaltungen oder Spenden-Aktionen zu unseren Gunsten organisieren und mit viel Kreativität Geld für unsere Projekte, einzelne Arbeitsbereiche oder den Verein als Ganzes sammeln. Mit wenig Aufwand können unsere Unterstützer so etwas Gutes tun, die Arbeit des SkF Fulda aktiv mitgestalten und Frauen und Kinder in Not unterstützen.

Unsere Stiftung „Sozialdienst katholischer Frauen Fulda“ trägt dazu bei, die Menschen in der Region unbürokratisch und zeitnah zu unterstützen. Der

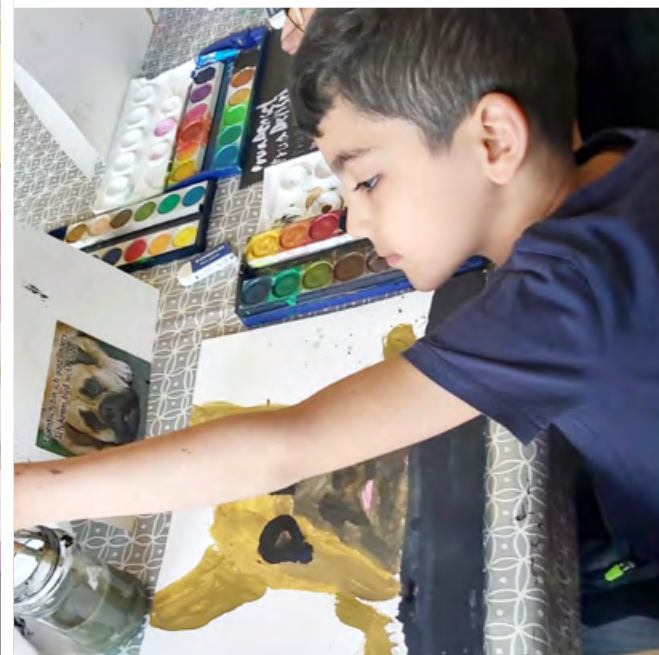
Stiftungszweck ist dabei sehr weit gefasst, sodass wir den Menschen auf vielfältigste Weise helfen können – vom Baby in Not über die junge Familie bis zur Rentnerin in Altersarmut.

Helfen Sie uns, den Menschen in der Region zu helfen.

Sie möchten die Arbeit unseres Vereins oder unserer Stiftung unterstützen? Wir freuen uns über einmalige, regelmäßige sowie zweckgebundene Spenden jeder Höhe. Schon mit kleinen Beträgen leisten Sie einen wertvollen Beitrag. Alle Spenden fließen zeitnah und in vollem Umfang in unsere Projektarbeit. Mit Zustiftungen tragen Sie dazu

bei, die Zukunft unseres Vereins zu sichern. Die Verwaltungskosten der Stiftung werden vom Bistum Fulda getragen, so dass alle Spenden voll und ganz den Hilfesuchenden zugutekommen.

Anfragen und Infos unter: info@skf-fulda.de



Guten Tag.

Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Hilfe danken, wenn es Institutionen wie Ihre nicht gäbe, würden viele Menschen einfach ohne die Hilfe da stehen, die sie wirklich brauchen. Ich hatte die Gelegenheit, Ihre Hilfe zweimal oder sogar dreimal in Anspruch zu nehmen und ich bin einfach so dankbar.

Ich stehe wieder einmal am sogenannten Scheideweg im Leben. Ich habe mich von meinem Mann getrennt und musste von Anfang an starten.

Es war kein einfacher Schritt für mich, aber ich musste ihn tun. Ich möchte einfach nur ein friedliches und glückliches Leben mit meiner Tochter führen, was in meiner Ehe bisher leider unmöglich war.

Die Menschen, die in dieser Einrichtung arbeiten, sind unglaublich hilfsbereit, voller wunderbarer Energie und strahlen einfach Liebe aus. Natürlich ist finanzielle Hilfe von unschätzbarem Wert und hat mein Leben und wahrscheinlich das Leben vieler Menschen gerettet, aber der wichtigste Punkt ist, dass eine Person, die in Not ist, einfach irgendwo hingehen kann und dass man ihr zuhört und sie mit Würde behandelt. Dadurch kann ein Mensch eine zweite Chance bekommen und wieder Kraft sammeln, um mit dem Leben weitermachen zu können.

Das alles bekommt man hier von Ihnen. Dafür bin ich hundertfach dankbar und hoffe, dass diese Einrichtung noch sehr, sehr lange bestehen bleibt. Besonders möchte ich mich bei Frau Andrea Zentgraf bedanken, denn sie war diejenige, die sich immer um mich gekümmert hat.

Herzlichen Dank!!!

Liebes SkF-Team!

Ich habe mich schon mehrfach bei Ihren Mitarbeiterinnen persönlich bedankt. Aber zum SkF gehören noch mehr Menschen, die dazu beitragen, mich und meine Familie zu unterstützen. Deshalb schreibe ich Ihnen diese Nachricht!

Heute habe ich beim SkF Bad Hersfeld nach Hilfe gefragt. Das war ein unangenehmes, beschämendes Gefühl. Doch die Scham wurde mir gleich genommen und ich habe mich – und das ist das Tolle am SkF – sofort verstanden, aufgebaut und unterstützt gefühlt. Seit mein Mann erkrankt ist, war der SkF immer für mich da. Nicht nur finanziell, sondern einfach auch durch Zuhören und Präsentsein. Das hilft mir so sehr.

Wir sind sehr froh und erleichtert, solch eine Hilfe zu bekommen. Irgendwann, wenn es bei uns wieder besser läuft, möchte ich diese Hilfe zurückgeben. Für andere Menschen, die Unterstützung brauchen.

DANKE für alles!

Viele liebe Grüße und bleiben Sie alle gesund
S. M. mit Familie

Immer wieder erreichen den SkF Fulda Nachrichten wie diese. Die positive Resonanz auf unsere Angebote und die Freude darüber, den Menschen geholfen zu haben, ist ein großer Ansporn und Bestätigung für unsere Arbeit.



**Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.
Fulda**

Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Fulda
Rittergasse 4 · 36037 Fulda · T 0661 8394-0 · info@skf-fulda.de
www.skf-fulda.de